



Neubeuern: am Grab von Klaus Wolfrum

Beitrag

Eine große Trauergemeinde nahm Abschied von Klaus Wolfrum. Einem häuslichen Unfall vor drei Jahren, mit langem Krankenhausaufenthalt, folgte eine Zeit fortschreitender Genesung mit familiärer und fachlicher Betreuung, in dem von der Familie geschaffenen Eigenheim am Sailerbach. Die letzten Wochen seines Lebens, nach erneuter Krankheit, musste Wolfrum im Krankenhaus verbringen, wo er auch verstarb. Die Familie mit Ehefrau und den beiden Kindern, den Schwiegertöchtern und Enkelkindern waren zentraler Punkt. Wo seine Hilfe, sein Rat benötigt wurden, fand die Familie aber auch Freunde und Weggefährten in ihm eine Helfer. Pfarrer Löffler beleuchtete den Lebensweg von Klaus Wolfrum, der in Thüringen begann. Nach Schule und Studium war sein Lebensweg der Lehrberuf. Das pädagogische Wirken ergänzte sich zu dem Aufgabenbereich seiner Frau als Kindergartenleiterin. Manche der Kinder in Neubeuern wurden von Beiden beeinflusst. An der Grund- und Hauptschule wirkte er als Lehrer bis zu seinem Ruhestand. Die Zeit des Erinnerns an einen fast 50-jährigen gemeinsamen Lebensweg, werden bleiben so der Pfarrer. Hilfe und Trost sollen wir auch schöpfen aus der Leidensgeschichte Christi, dessen Auferstehung wir in diesen Tagen feiern. Die bleibenden Erinnerungen an einem Lehrer, der sicher mehr war als nur Lehrkörper, belegten viele ehemalige Schüler, welche sich der persönlichen Verabschiedung am Grab anschlossen. Dies zusammen mit den Kollegen aus dem Schulbereich, die mit Klaus Wolfrum in Neubeuern wirkten. Die Beerdigungsmusik intunierte dazu Trauerweisen.

Sterbefoto: Klaus Wolfrum

Bericht: Thomas Schwitteck



Kategorie

1. Kirche

Schlagworte

1. Chiemgau
2. Nußdorf-Neubeuern